herpy

GECKOS

Lygodactylus fischeri

Lygodactylus fischeri ist ein kleiner, tagaktiver Zwergtaggecko aus den Regenwäldern West- und Zentralafrikas. Er ist hell olivgrün mit Reihen kleiner schwarzer Punkte, lebt versteckt auf Bäumen in feuchtem Wald und ist in Terrarien fast unbekannt, daher beruht diese Anleitung auf dem Lebensraum und auf verwandten Arten.

Familie: Gekkonidae Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**4 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**30 × 30 × 45 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**25-30 °C**
Sonnenplatz	**30-35 °C**
Temperatur, Nacht	**22-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
Wasser	**Keine Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise oder ein Männchen mit mehreren Weibchen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**60-120 Tage** bei 22-27 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Lygodactylus fischeri ist ein Zwergtaggecko von 35-42 mm von der Schnauze bis zur Kloake. Der Rücken ist hell olivgrün mit mehreren Längsreihen kleiner schwarzer Punkte, und die Unterseite ist einfarbig weiß. Wie bei anderen Arten der Gattung sitzen unter den Zehen feine Haftlamellen, und die Schwanzspitze hat ein Haftpolster, das das Tier beim Klettern wie einen fünften Fuß benutzt. Geschlechtsunterschiede sind nicht dokumentiert.

Die Art wurde 1890 von George Albert Boulenger beschrieben und ist nach dem deutschen Herpetologen Johann Gustav Fischer (1819-1889) benannt, der in Hamburg arbeitete. Als Typuslokalität ist Sierra Leone angegeben.

Im Gegensatz zu den ostafrikanischen Arten der Gattung, z. B. *Lygodactylus picturatus*, lebt die Art in den Regenwäldern West- und Zentralafrikas. Sie ist selten und lebt sehr versteckt, und sie wird kaum in Gefangenschaft gehalten. Die Lebenserwartung ist nicht dokumentiert.

Verbreitung und Lebensraum

Lygodactylus fischeri kommt in West- und Zentralafrika vor: im Südosten Nigerias, in Kamerun, Äquatorialguinea und Gabun. Dazu kommt ein einzelner, isolierter Fund aus Benin.

Die Angaben aus Sierra Leone, woher die Art beschrieben wurde, und aus dem Kongo (Brazzaville) sind unsicher, und die Karte zeigt nur die sicheren Länder. Die Art wird nicht als gefährdet eingestuft.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Nigeria, Kamerun, Äquatorialguinea und Gabun.

LEBENSRAUM

Lygodactylus fischeri lebt in geschlossenem, feuchtem Wald und in Galeriewald entlang von Flüssen. Sie lebt auf Bäumen und sucht wie andere Arten der Gattung Schutz hinter loser Rinde und in Spalten.

Das Klima nahe dem Äquator ist das ganze Jahr über warm und feucht mit geringen Temperaturschwankungen. Messungen von Temperatur und Feuchtigkeit aus den eigenen Lebensräumen der Art gibt es nicht.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Lygodactylus fischeri* ist nur wenig bekannt. Das Klima im Verbreitungsgebiet ist das ganze Jahr über warm und feucht, und die Pflege beruht auf *Lygodactylus picturatus*, die besser bekannt ist, und auf *Lygodactylus williamsi*, die ebenfalls in feuchtem Wald lebt. Die meisten Angaben in dieser Anleitung sind von dort übernommen.

Ein Paar kann in einem Terrarium von mindestens 30 × 30 × 45 cm (Länge × Breite × Höhe) gehalten werden, und größer ist besser. Die Höhe zählt mehr als die Grundfläche, weil das Tier an Stämmen und Ästen lebt.

Das Terrarium muss für so kleine Tiere und ihre Futtertiere völlig ausbruchsicher sein. Verwende feines Netz im Deckel und Lüftungsgitter unten und oben. Rückwand und Seitenwände müssen abgedichtet sein, damit sich keine kleinen Tiere dahinter einklemmen können. Baue den Boden aus einer Drainageschicht mit 3-4 cm feuchtem Kokoshumus und etwas Torf darüber auf und richte das Terrarium mit dicken Ästen in wechselnden Winkeln, Korkrinde, Bromelien und *Sansevieria* ein. Korkröhren und Bambusröhren in unterschiedlicher Stärke dienen als Versteck und Eiablageplatz.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

TEMPERATUR

Lygodactylus fischeri stammt aus einem warmen Klima ohne kalte Jahreszeit. Tagsüber soll die Grundtemperatur bei 25-30 °C liegen, und unter einem kleinen Strahler oder einer Halogenlampe soll ein Sonnenplatz von 30-35 °C vorhanden sein. Nachts fällt die Temperatur nur wenig, auf 22-24 °C.

Der Strahler muss zur Größe des Terrariums passen. Eine starke Lampe in einem kleinen Terrarium erhöht schnell die gesamte Temperatur. Verwende einen Thermostat oder Dimmer und miss sowohl weit oben als auch unten im Terrarium. Tiere, die regungslos mit offenem Maul an der wärmsten Stelle sitzen, haben es zu warm.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll bei etwa 60-80 % liegen, am höchsten nachts und direkt nach dem Besprühen, weil die Art im Regenwald lebt. Besprühe das Terrarium zweimal täglich leicht, sodass Blätter und Wände mit Tropfen bedeckt sind, und warte mit dem nächsten Besprühen, bis die Tropfen verdunstet sind und der Bodengrund anfängt abzutrocknen.

Die Tiere trinken Tropfen von Blättern und Wänden, daher ist eine Wasserschale nicht nötig und für die kleinsten Tiere ein Risiko. Vermeide stehendes Wasser und ständig nasse Äste, die Schimmel und Hautprobleme verursachen. Gute Belüftung ist wichtig, auch wenn die Feuchtigkeit hoch ist.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Lygodactylus fischeri ist tagaktiv und braucht kräftiges, gleichmäßiges Licht. Verwende Leuchtstoffröhren, am besten T5, und kombiniere eine UVB-Röhre mit einer Tageslichtröhre, damit das Terrarium hell wird. Welche UVB-Stärke am besten passt, ist für die Art nicht dokumentiert. Eine moderate UVB-Röhre (Ferguson-Zone 2) über einem Teil des Terrariums ist eine vorsichtige Schätzung. Lass im Rest des Terrariums Schatten und Verstecke.

Lass das Licht 12-14 Stunden brennen, gesteuert über eine Zeitschaltuhr, und halte die Nacht dunkel.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur ernährt sich *Lygodactylus fischeri* vermutlich hauptsächlich von Ameisen. Im Terrarium braucht sie lebende Kleintiere: Springschwänze, Fruchtfliegen, kleine Grillen, frisch geschlüpfte Bohnenkäfer, kleine Schaben und kleine Heuschrecken. Die Größe ist das Wichtigste: Das Futtertier muss kleiner sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres.

Bestäube die Futtertiere leicht mit Kalk mit Vitamin D3 und stelle ein kleines Schälchen mit reinem Kalk ins Terrarium, von dem sich die Tiere selbst bedienen können. Wechsle es, bevor es nass und hart wird. Ob die Art Fruchtbrei annimmt, ist nicht dokumentiert; *Lygodactylus picturatus* nimmt ihn an, und man kann es in einer flachen Schale weit oben auf einem Ast versuchen. Füttere täglich oder jeden zweiten Tag, aber vermeide Überfütterung.

Mehlwürmer und andere fette Larven sind zu groß und zu fett für mehr als einen seltenen Leckerbissen.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Lygodactylus fischeri ist klein, schnell und lebt sehr versteckt. Wie andere tagaktive Zwergtaggeckos sitzt sie oft regungslos auf einem Ast und schießt dann hinter einem Futtertier her.

Halte ein Paar oder ein Männchen mit einem oder zwei Weibchen in einem Terrarium, das groß genug ist, dass die Weibchen dem Männchen ausweichen können. Zwei Männchen dürfen nicht zusammen gehalten werden, weil sie kämpfen. Achte auf Bissspuren, abgebissene Schwänze und Tiere, die sich verstecken oder abnehmen, und trenne sie sofort. Die Art eignet sich nicht zum Handling: Der Schwanz kann abgeworfen werden, und das Tier entkommt leicht. Öffne die Türen nur kurz und verschließe alle Spalten, durch die die Tiere entkommen können.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechtsunterschiede sind bei *Lygodactylus fischeri* nicht dokumentiert. Bei anderen Arten der Gattung hat das Männchen eine dickere Schwanzwurzel mit Hemipenistaschen und Präanalporen vor der Kloake, während das Weibchen eine schlankere Schwanzwurzel hat. Wann die Art geschlechtsreif wird, ist ebenfalls nicht dokumentiert; bei *Lygodactylus picturatus* geschieht das nach 9-15 Monaten. Warte mit der Verpaarung, bis die Tiere voll ausgewachsen sind, damit das Weibchen Kraft für die Eiablage hat.

PAARUNG

Die Paarung von *Lygodactylus fischeri* ist nicht beschrieben. Halte ein Paar oder ein Männchen mit einem oder zwei Weibchen zusammen und biete viele Verstecke an, damit das Weibchen dem Männchen ausweichen kann. Setze das Männchen um, wenn es das Weibchen ständig jagt.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Anzahl der Eier ist bei *Lygodactylus fischeri* nicht dokumentiert, aber die Arten der Gattung legen 1-2 kleine, hartschalige Eier auf einmal. Biete mehrere enge Eiablageplätze an, die aus dem Terrarium genommen werden können, z. B. kurze Bambusröhren oder Korkröhren weit oben, und gib dem Weibchen die ganze Saison über reichlich Kalk und kleine Futtertiere.

INKUBATION

Die Schlupfzeit ist nicht dokumentiert. Bei *Lygodactylus williamsi* schlüpfen die Eier nach 60-120 Tagen bei 22-27 °C, was einen groben Rahmen darstellt. Die Eier werden vorsichtig, wenn nötig zusammen mit dem, woran sie haften, in eine kleine Box mit feuchtem Vermiculit und kleinen Luftlöchern im Deckel umgesetzt. Sie dürfen nicht gedreht werden.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere von *Lygodactylus fischeri* sind nicht beschrieben, aber bei der Gattung sind sie beim Schlupf sehr klein. Setze sie in ein kleines, völlig ausbruchsicheres Terrarium oder eine Faunabox mit feuchtem Untergrund, dünnen Ästen und Pflanzen und besprühe es täglich. Biete ihnen die allerkleinsten Futtertiere an: Springschwänze, Fruchtfliegen und frisch geschlüpfte Grillen, mit Kalk und Vitamin D3 bestäubt. Halte die Jungtiere getrennt von den erwachsenen Tieren und teile sie nach Geschlecht und Größe auf, damit sie nicht anfangen zu kämpfen.

Gesundheit und typische Fehler

Lygodactylus fischeri ist robust, wenn Temperatur, Feuchtigkeit und Futter stimmen. Es gibt kein artspezifisches Wissen über Krankheiten; die typischen Probleme bei kleinen tagaktiven Zwergtaggeckos sind:

- Zu wenig Wasser und ein zu trockenes Terrarium. Kleine Tiere trocknen schnell aus, besonders in der Sommerhitze oder unter einer zu starken Lampe. Besprühe täglich.
- Zu hohe Wärme in einem kleinen Terrarium. Verwende Thermostat oder Dimmer und achte auf Tiere, die mit offenem Maul sitzen.
- Mangel an Kalk und Vitamin D3, besonders bei Weibchen, die Eier legen. Biete reinen Kalk in einem kleinen Schälchen an und bestäube die Futtertiere.
- Häutungsprobleme mit Hautresten an Zehen und Schwanzspitze. Korrigiere die Feuchtigkeit und löse die Reste vorsichtig mit lauwarmem Wasser.
- Kämpfe zwischen Männchen mit Bissen und abgeworfenen Schwänzen.
- Kleine Tiere, die in Spalten hinter Rückwand und Einrichtung eingeklemmt werden oder verschwinden. Verschließe alle Hohlräume.

Ein gesundes Tier ist lebhaft, hat klare Augen und eine kräftige Schwanzwurzel. Suche einen Tierarzt mit Erfahrung bei Reptilien auf, wenn das Tier abnimmt, träge sitzt oder aufhört zu fressen.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.